

Immendinger Meer aus Sonnenblumen soll blühen

Projekt mit Münchener Künstlerin Regina Haller. Reischachrealschüler gestalten Fläche bei Bahnhof mit Aussaat.

Ein Meer aus Sonnenblumen soll im Sommer die bislang öde Fläche zwischen dem Immendinger Omnibusbahnhof, den Bahngleisen und der Bundesstraße 311 bedecken. Mit dem Aussäen von zehn Kilogramm Spezi­alsamen haben am Donnerstag 25 Schüler der Klasse 6b der Reischach-Real­schule die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auf der knapp 900 Quadratmeter großen Fläche bald 1000 Sonnenblumen erblühen. Idee und Initiative für das Projekt stammen von der Münchener Künstlerin Regina Haller, die damit bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit Jugendlichen den öffentlichen Raum in der Gemeinde Immendingen gestaltet.



Auf einer fast 900 Quadratmeter großen Fläche am Bahnhof Immendingen haben 25 Sechstklässler der Reischach-Realschule im Rahmen des von der Künstlerin Regina Haller initiierten Projekts „Lass' 1000 Sonnen blühen“ zehn Kilogramm Spezi­alsamen für Sonnenblumen ausgebracht. Das Bild zeigt die Schüler mit Regina Haller, ihren Lehrern Marcus Schupp und Anja Heni, Alexander Zonta und Marianne Herms vom Bauhof sowie einigen der Entwürfe für die Aussaat.

Unterstützt wird die Aktion durch

Bürgermeister Markus Hugger in ideeler und den Bauhof in praktischer Weise.

Schüler begeistert: Die Sechstklässler, begleitet von ihrem Biologielehrer Marcus Schupp und Klassenlehrerin Anja Heni, sind am Donnerstagmorgen mit Begeisterung und allerlei Gartenwerkzeug bei der Sache. Auf der von den Bauhofmitarbeitern Matthias Conrath und Marianne Herms vorbereiteten Fläche am Bahnhof wuselt es nur so. Künstlerin Regina Haller und Alexander Zonta von der Gemeindegärtnerei haben alle Hände voll zu tun, um die Jugendlichen für das Projekt anzuleiten. Klassensprecherin Laura Volk, zwölf Jahre alt, beschreibt auf einem Zettel die Ziele, die sie und ihre Klassenkameraden sich gesteckt haben: „Wir lassen Immendingen in einem Meer aus Sonnenblumen erblühen. Wir gestalten unsere Welt, in der wir leben.

Raus aus der Schule, rein in die Natur!“

Blühende Kunstidee: Künstlerin Regina Haller teilt die Begeisterung der Schüler. Es sei schön, dass die Jugendlichen mit so viel Engagement an dem Projekt mitwirken und dass man in diesem Jahr mit dem 55 auf 16 Meter großen Feld eine solch ausgedehnte Fläche von der Gemeinde bereitgestellt erhalte. Das Motto der Kunstidee von Regina Haller lautet auch 2017 wieder „Lass' tausend Sonnen blühen“. Haller zum Grundgedanken des Projekts: „Die Sechstklässler gestalten den öffentlichen Raum, das alltägliche Lebensumfeld, aktiv und spielerisch als Kunstwerk.“ Ausgebracht wurden insgesamt zehn Kilogramm Spezi­alsamen. Zusätzlich zu dem gelben Blumenschmuck für eine früher öde Fläche haben die Schüler auch noch bestimmte Formen mit den Samen ausgelegt. Ein „Peace“-Zeichen (Peace gleich Frieden), Lachgesichter oder Fantasiegebilde. Hinterher werden die Samen mit Sand bedeckt, um sie gegen Vögel zu schützen.

Wundertüten als Lohn: Von diesem Bio-Unterricht der anderen Art profitieren am Ende alle Seiten: Der Künstlerin gelingt es mit ihrer Aktion nun bereits zum zweiten Mal, ein Stück Immendingen zum Kunstobjekt zu machen. Die Gemeinde erhält durch die Gestaltungsidee eine besondere „Grünlage“, bis in den Folgejahren das neue Feuerwehrgerätehaus auf dem Platz erstellt wird. Die Schüler aus Immendingen, Kirchen-Hausen, Aulfingen und Neudingen erleben Biologie im wahrsten Sinn des Wortes. „Die können das schon wie die Profis“, lobt Regina Haller Iwan und Felix, bei ihrer eifrigen Arbeit. Doch nicht nur das. Sie schenkt den Jugendlichen auch selbstgefertigte, handcolorierte Wundertüten („jede ein Unikat“) als Dank für ihren Einsatz. Das Sonnenblumenfeld wird in den nächsten Tagen noch durch Vogelscheuchen ergänzt, die im Werkunterricht der Realschule angefertigt werden.

Mehr Wetterglück

Mit ihrem Projekt „Lass‘ 1000 Sonnen blühen“ hatten die Münchener Künstlerin Regina Haller und die Schüler der Reischach-Realschule in diesem Jahr mehr Wetterglück als im vergangenen. 2016 war es erst im dritten Anlauf gelungen, den Spezielsamen für Sonnenblumen auf der Fläche an der Waldstraße auszubringen. Bei zwei vorangegangenen Terminen hatten Regen und kühle Witterung einen Strich durch die Rechnung gemacht. So war es letztes Jahr schließlich Juni, bis die Aussaat der Sonnenblumen stattfinden konnte.

Bild- Textquelle: Jutta Freudig, SÜDKURIER 11.05.2017